



Der Jubel kennt keine Grenzen: Die Sülldorfer Schalmeyenkapelle ist Deutscher Meister.

Fotos: Yvonne Heyer

Schalmeyenkapelle nahm Titel und Goldmedaille von Deutschen Meisterschaften mit nach Hause

Freude kennt keine Grenzen: Sülldorfer sind Meisterklasse!

War das ein spannender Pfingstsonntag, der am Ende mit einem wahren Triumph der Sülldorfer Schalmeyenkapelle endete: Die Musiker sind Deutsche Meister. Mit nur einem Zehntel Vorsprung hatten sie vor dem Barneberger Schalmeyenorchester die Nase vorn.

Von Yvonne Heyer

Sülldorf/Königslutler. „Eine Stadt voller Musik“ – diesem Motto wurde die Stadt Königslutler im Landkreis Helmstedt am vergangenen Pfingstwochenende mehr als gerecht. Gastgeber, der Spielmannszug Königslutler, trug gemeinsam mit dem Bundesverband der Spielmanns-, Fanfaren-, Hörner- und Musikzüge die Deutschen Meisterschaften aus. Über 30 Ensemble mit mehr als 1900 Musikern waren in die Stadt am Elm gekommen. Mit dabei das Barneberger Schalmeyenorchester und natürlich aus dem Sülzetal, die Sülldorfer Schalmeyenkapelle.

„Wir sind mit dem Ehrgeiz, Deutscher Meister zu werden, nach Königslutler gereist. Eine Silbermedaille bei Deutschen Meisterschaften hatten wir schon, da wollten wir uns natürlich steigern“, meinte gestern Morgen ein überglücklicher Günter Hoffmann.

Er, der vor 46 Jahren die Kapelle gegründet hat, konnte es kaum fassen, dass das ehrgeizige Ziel tatsächlich erreicht werden konnte. Zumal er selbst nur Zuschauer sein durfte. Angespannt saß er am Sonntag in der Sporthalle, wo der Auftritt „seiner Musiker“ um 17.50 Uhr beginnen sollte. Angespannte Gesichter auch im Einspielraum, wo die Lieder, hundertfach, vielleicht auch tausendfach geprobt, noch einmal gespielt wurden. „Amsterdam“, „The Lion sleeps tonight“ und „Stand by me“ hatte die musikalische Leiterin der Sülldorfer Schalmeyenkapelle, Kerstin Kniebel, für den Wettbewerb ausgewählt.

Etlche Fans und „Daumen-drücker“ waren an diesem Pfingstsonntag mit nach Königslutler gereist. Gespannt verfolgten sie allesamt den 20-minütigen Vortrag. Mucksmäuschenstill ist es auf den Zuschauerrängen, als die Sülzetaler die Halle betreten, Ker-



Konzentration während des Vortrages. Die Sülldorfer mussten geduldig sein, sie traten als Letzte den Wettkampf an.

stin Kniebel den Taktstock hebt. Nun endlich ist auch bei ihr die Anspannung vorbei. Wobei sie im Nachhinein erzählt, dass ihr während des ersten Liedes so die Knie schlotterten, dass sie Angst hatte, umzufallen. Ist sie nicht und gar meisterlich hat die Sülldorfer Schalmeyenkapelle ihren Vortrag beendet, beklatscht von begeisterten Fans. Kerstin Kniebel und Günter Hoffmann sind in diesem Moment zufrieden, wenn auch unsicher. Hat es für den Meistertitel gereicht?

Viel Geduld und riesige Freude

Bis diese Fragen an diesem Spätnachmittag beantwortet ist, müssen alle beteiligten Musiker aus allen möglichen Gegenden Deutschlands sich gedulden. Die Sülldorfer haben den Reigen der Vorträge beendet, doch nun muss noch ausgewertet werden. Gestartet ist die Sülldorfer Schalmeyenkapelle in der Kategorie Freie Klasse Schalmeyen, Senioren B. Genau wie die unmittelbaren Konkurrenten vom Barneberger Schalmeyenorchester und dem Kleinmühlinger Schalmeyenorchester 1979 e.V. Allesamt Vertreter aus Sachsen-Anhalt.

Überhaupt war unser Bundesland in Königslutler mit den bereits genannten Schalmeyenensembles auch mit dem

Stadtorchester Dardesheim, dem Spielmannszug 1998 FF-Harsleben und dem Jugendblasorchester Halberstadt überaus gut vertreten.

Es ist ein beeindruckendes Bild, als die über 30 Musikensemble mit den über 1900 Musikern in ihren zum Teil tollen und farbenprächtigen Kostümen und Uniformen auf dem Sportplatz einmarschieren, wo die Siegerehrung vorgenommen wurde.

Der Vorsitzende des Bundesverbandes, Wolfgang Ziesmann, bedankt sich bei den Musikern für ein faires Miteinander, bei den Organisatoren und Gastgebern für ein großartiges Fest der Musik. Gemeinsam mit den Vorsitzenden der Landesverbände, für Sachsen-Anhalt war der neue Vorsitzende, Stefan Hinze, vor Ort.

Die Spielführer und Ensembleleiter treten schließlich vor, um während der Siegerehrung Urkunden und Erinnerungsfotos entgegenzunehmen.

Die ersten Gold- und Silbermedaillen werden vergeben, Jubelschreie ringsumher. Die Geduld der Sülldorfer wird einmal mehr auf eine harte Probe gestellt. Unmittelbar neben Kerstin Kniebel und Günter Hoffmann stehen die Vertreter aus Kleinmühlingen, sie haben bereits Silber entgegenommen, für die Barneberger gab es gar Gold. Und Sülldorf? Immer noch warten,

geduldig sein. Endlich. Heinz-Joachim Henke, ehemaliger Landesverbandsvorsitzender von Sachsen-Anhalt und Moderator der Veranstaltung, verkündet: Gold geht in die Magdeburger Börde, in das Sülzetal. Dem Schrei der Erleichterung folgen die Freudentränen, der Jubel der Sülldorfer kennt keine Grenzen. Doch noch ist die Siegerehrung nicht beendet. Wer ist Deutscher Meister, kann den Pokal mit nach Hause nehmen? Als die Sülldorfer ein zweites Mal aufgerufen werden, gibt es kein Halten mehr. Das ist einfach zu schön, um wahr zu sein – die Sülldorfer Schalmeyenkapelle ist Deutscher Meister der Schalmeyenorchester!

Vergessen sind die Stunden des „Schindens“, die harte Arbeit hat sich gelohnt. „Ich ziehe den Hut vor meinen Leuten, sie haben sich diesen Erfolg hart erarbeitet, nicht gemurt, wenn sonntags Proben angesetzt waren“, meint ein überglücklicher Günter Hoffmann. Auch Kerstin Kniebel, diese Vollblutmusikerin, die mit ihrem beharrlichen Streben die Schalmeyenkapelle weit nach vorn gebracht hat, ist erleichtert und freut sich maßlos.

Längst ist die frohe Botschaft vom Sieg nur Minuten später im Sülzetal angekommen.

Empfang für die Meister-Musiker

„Ohne Sponsoren und Unterstützer wären wir aber auch nicht soweit gekommen“, meint Günter Hoffmann als er gestern Morgen die „Siegeprämie“ von Dorothee Wallstab und Ehemann Hartmut Lohse vom Sülldorfer Hof und Welslber Gefügelhof entgegennimmt, immerhin 500 Euro. Ehrenmitglied Werner Pesel war auch nicht mit leeren Händen zur spontanen Siegfier zu Günter Hoffmann am Pfingstmontag gekommen.

Jörg Methner als Vorsitzender des Gemeinderates mit nach Königslutler gereist, hat inzwischen einen Empfang für die Deutschen Meister organisiert. Am Sonntag, 30. Mai, werden sich die Musiker ab 14 Uhr in der Altenweddingger Festhalle präsentieren.